

NORWEGEN BERGEN 2015

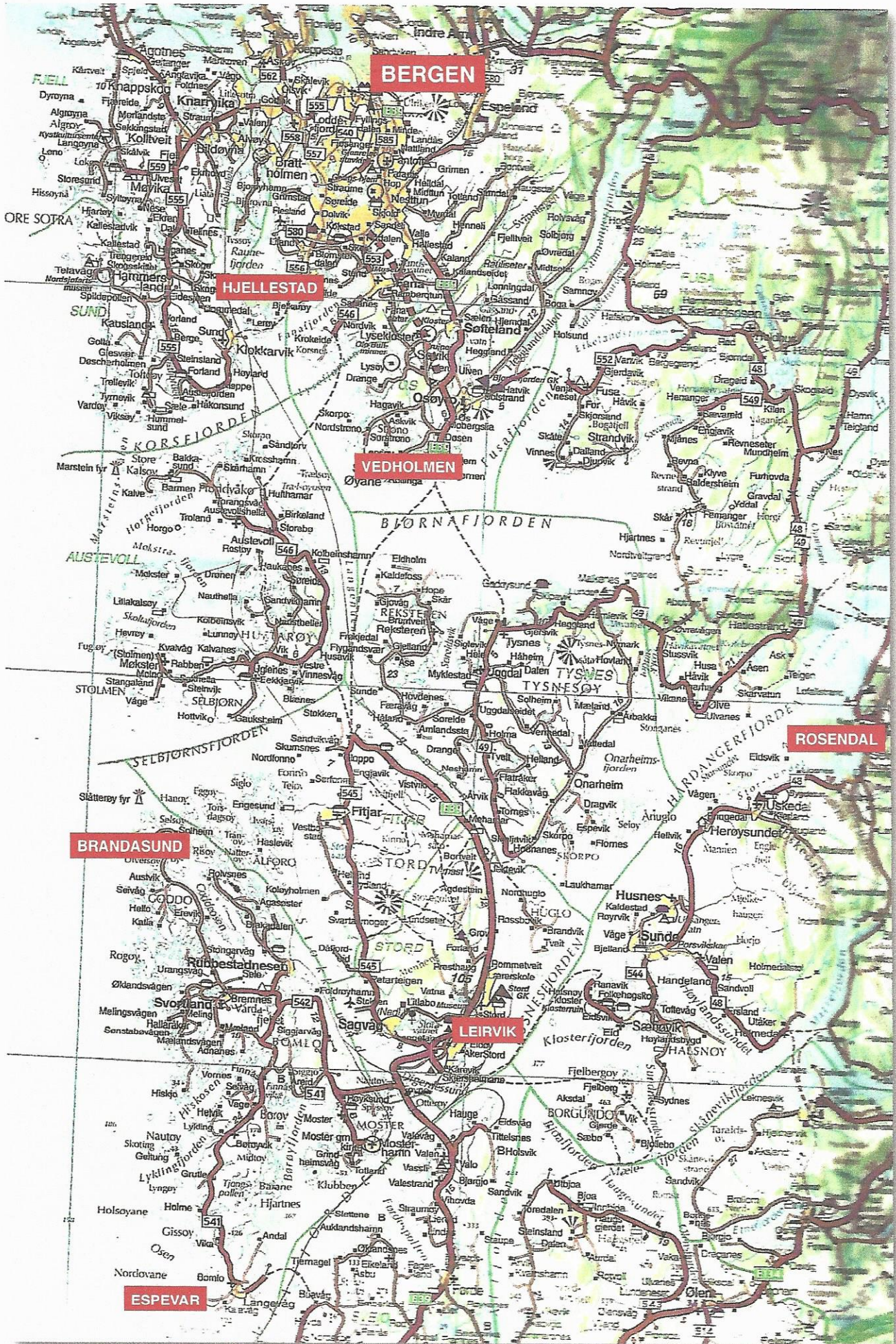
YCA CLUBTÖRN



Termin: 20. bis 27. Juni 2015

Crew: Frowalt · Thomas · Reinhard · Hans · Andy · Andreas · Herbert · Titzl

Schiff: Bavaria 46 "Swansea"



Die Auswahl des Reviers gestaltet sich dieses Mal eher schwierig. Es gibt einige Stimmen, die ein südliches Revier wünschen, andere verlangen nach einem nördlichen. Mit der Region um Bergen finden wir einen Kompromiss, nicht hoch im Norden und auch nicht ganz im Süden. Für seglerische Abwechslung sorgt die Lage einerseits an der Festlandküste der Nordsee zum Hochseesegeln und andererseits Binnensegeln in den gut geschützten Fjorden.

Einige vom YCA haben bereits Norwegenerfahrung durch den Lofotentrörn, aber für die meisten Teilnehmer ist Norwegen noch Neuland. Da bietet sich Mittelnorwegen zum Einstieg ideal an. Zum Crew ÖÖ Törn werden insgesamt 6 Schiffe aufbrechen. Zur Törnvorbereitung gehören neben der Organisation des Törns natürlich auch allgemeine Informationen zu Norwegen.

Unser Törn

Unser Törn führt uns in die Region Vestlandet. Das Klima in dieser Region wird hauptsächlich durch den warmen Golfstrom geprägt. Es handelt sich um eines der niederschlagsreichsten Gebiete Europas. Die Lufttemperaturen bewegen sich im Juni normalerweise zwischen 14° C und 20° C. Die vorherrschenden Winde wehen im offenen Meer parallel zur Küste. Auf Grund jahrelanger Beobachtungen ist mit Nordwinden und Südwinden zu rechnen. Die Windstärken bewegen sich im moderaten Bereich, hauptsächlich bis 3 bft, 4 – 6 bft sind auch öfter an der Tagesordnung. Vereinzelt treten aber auch Starkwinde bis 7bft auf. In den durch hohe Felsformationen geschützten, engen Fjorden fällt die Windstärke ab, sodass man oft zum Motoren gezwungen wird.

Der Tidenhub liegt in etwa bei 1,5m. Der Gezeitenstrom kann sich dicht unter Land bei steigendem Wasser nach NE und bei fallendem Wasser nach SW bemerkbar machen. Im Bereich der großen Fjorde kann es durch ein- und auslaufendes Wasser zu großer Versetzung kommen. In den dem Festland vorgelagerten Schären- und Inselgürtel findet man viele gut geschützte Ankerbuchten. Die tief ins Landesinnere

einschneidenden Fjorde weisen meist steil abfallende, tiefe Ufer auf. Daher gibt es hier kaum Ankerbuchten. Man muss hier meist an privaten und öffentlichen Anlegern festmachen. Marinas sind kaum vorhanden.

Wissenswertes über Land und Leute

Norwegen, auf der skandinavischen Halbinsel gelegen, ist eine konstitutionelle Monarchie mit starken parlamentarischen Zügen. Die Hauptstadt ist Oslo. Das Land ist in 19 Verwaltungsprovinzen gegliedert, die in 5 Regionen (Nordnorwegen, Trøndelag, Westland, Südland und Ostland) zusammengefasst sind. Unser Törn führt uns in die Region Westland (Vestlandet, auch Vestland). Bergen mit ca 270.000 Einwohnern ist die größte Stadt dieser Region. Die Nachbarländer sind im Osten Schweden, im Nordosten Finnland und Russland. Die Nordsee trennt Norwegen im Süden von Dänemark und im Südwesten von Schottland. Norwegen ist das am besten entwickelte Land der Welt.

Norwegisch ist eine nordgermanische Sprache. 85-90% der Bevölkerung sprechen Bokmål (Buchsprache) oder auch Riksmål (Reichsnorwegisch), das eine von verschiedenen Dialekten beeinflusste Variante des Dänischen ist. 10-15% sprechen Nynorsk (Neu-Norwegisch), das vor allem an Westküste gebraucht wird. Die Kinder müssen beide Sprachen in den Schulen lernen. Die lokalen Dialekte haben noch heute große Bedeutung.

Heute leben in Norwegen (das 6. größte Land Europas) ungefähr 5 Mio Einwohner auf einer Fläche von 385.000km² (4,5x Österreich), das entspricht einer Bevölkerungsdichte von 13 Einwohnern/km² (Österreich 100/km²). 75% der Bevölkerung leben in den größeren Städten, 25% auf den ländlichen Gebieten. Auffällig ist auch, dass die Süd- und Westküste und die küstennahen Regionen dicht besiedelt sind, der Norden hingegen dünn. Im Landesinneren ist das Hochland kaum besiedelt, die Täler allerdings dicht. Die Bevölkerung wächst stark, das liegt aber nicht nur an einer der stärksten Geburtenrate in Europa, sondern auch an der Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte. Die evangelische-lutherische Volkskirche ist die größte Glaubensgemeinschaft.

Geschichte

Im 8. Jahrtausend vor Chr. begann die Besiedlung des heutigen Staatsgebietes. In der Bronze- und Eisenzeit begann der germanische Einfluss. In der Wikingerzeit (800 – 1050 n. Chr.) wurde Norwegen durch König Harald Härfagre um das Jahr 900 geeinigt. In dieser Zeit wurde von Norwegen aus Island, die Färöer, Grönland, die Orkney- und Shetlandinseln und Normandie in Frankreich besiedelt. Um 1000 n. Chr. erreichten die Wikinger unter Leif Eriksson sogar die Ostküste von Neufundland. Ihre seemännischen Fähigkeiten und ihr Eroberungsdrang sind legendär.

1380 wurde der Staatenbund zwischen Norwegen und Dänemark unter dänischer Vorherrschaft gegründet. Dänemark hatte so die Kontrolle über den Schiffsverkehr von der Ostsee in die Nordsee. Der Erzrivale Schweden und auch die anderen Handelsmächte waren gezwungen beim Passieren des Öresunds den Sundzoll an Dänemark zu entrichten. Diese Personalunion hielt bis 1814. Nach den napoleonischen Kriegen musste Dänemark Norwegen an Schweden abtreten. Diese Übergabe wurde allerdings nicht durchgezogen, sodass Norwegen für kurze Zeit unabhängig war. In dieser Zeit entstand die norwegische Verfassung. Der 17. Mai wurde in dieser Periode zum norwegischen Nationalfeiertag. Die Personalunion mit Schweden dauerte bis 1905. Norwegen war ab dann ein unabhängiges Königreich.

Im 1. Weltkrieg erklärte Norwegen gemeinsam mit Dänemark und Schweden seine Neutralität.

Im 2. Weltkrieg wurde Norwegen am 9. April 1940 von den deutschen Truppen besetzt. Begründet wurde die Besetzung einerseits mit dem Argument, dass die Landung von britischen Truppen vereitelt wurde und andererseits, dass norwegische Rohstoffe (Aluminium, Molybdän, Schwefelkies) für die deutsche Kriegsindustrie wichtig waren. Der Großteil der norwegischen Bevölkerung stand den Deutschen ablehnend gegenüber, sodass starke Widerstandsorganisationen entstanden. 1949 war Norwegen Gründungsmitglied der NATO. 1960 wurde gemeinsam mit Österreich, Dänemark, Schweden, Portugal, der Schweiz

und dem Vereinigten Königreich die EFTA gegründet. Ein Beitritt in die EU wurde von der Bevölkerung 2x (1972 und 1994) abgelehnt, aber Norwegen nimmt am EWR teil. Das Schengener Abkommen gilt auch in Norwegen. Die moderne Geschichte Norwegens seit 1969 ist geprägt von Wachstum und Reichtum durch das Erdöl.

Geografie und Klima

Von der Südspitze Norwegens, dem Kap Lindesnes, bis zum Nordende Knivskjellodden auf Mageröy erstreckt sich das Land über 14 Breitengrade oder 1752 km Luftlinie. Die Skanden (das skandinavische Gebirge) erstrecken sich vom Skagerrak bis zum Nordkap. Der höchste Gipfel Norwegens, der 2469m hohe Galdhøpiggen im Teilgebirge Jotunheimen, liegt in diesem Gebirgszug. 26 Gipfel weisen eine Höhe von mehr als 2300m auf. Unzählige Florde und Buchten zerfressen die Küstenlinie. Die Atlantikküste beträgt ca 25.000km, unter Berücksichtigung der ca 150.000 vorgelagerten Inseln erreicht die Küstenlänge ca 80.000km. Mit dem Sognefjord befindet sich der längste Fjord Europas in Norwegen. Auch der größte Festlandgletscher Jostedalbre ist hier beheimatet.

Die Skanden teilen das Klima von Norwegen in zwei Zonen. Der Küstenstreifen im Westen und Süden ist mild und feucht. Der Golfstrom wirkt wie eine riesige Heizung. Die Küste bleibt daher auch im Winter eisfrei. Die Wassertemperatur fällt nicht unter 5°C. Bei den feuchten, auflandigen Winden regnet die feuchte Luft am Gebirge ab. Damit erklärt sich auch, dass Bergen mit ca 300 Regentagen die niederschlagsreichste Großstadt Europas ist. Vom Süden nach Norden nimmt die Niederschlagsmenge ab. Der Herbst ist regnerischer als das Frühjahr. Das Klima im Landesinneren ist kontinental geprägt. Es ist trockener als an der Küste. Die Temperaturen im Sommer sind höher (bis zu 30° C) und im Winter niedriger (bis unter – 20°C) als an der Küste.

Wirtschaft

Wirtschaftlich betrachtet steht Norwegen auf äußerst gesunden Beinen. Die Basis bildet die Ölförderung, die allerdings rückläufig ist. Dies wird durch erhöhte Gasförderung kompensiert. Die Erträge daraus werden in

staatlichen Ölfonds verwalten, die langfristig den Wohlstand des Landes absichern sollen. Die Energieversorgung der Haushalte und der Industrie erfolgt ausschließlich durch Wasserkraftwerke. Das geförderte Erdöl und Erdgas wird nicht zur Energiegewinnung im eigenen Land eingesetzt.

Norwegen hat die 4. größte Handelsflotte der Welt. Der Schiffsbau und die Reedereien haben sich zum 2. wichtigsten Wirtschaftszweig Norwegens entwickelt. Eine wesentliche Rolle spielt auch der Fischfang und die Fischzucht. Leider hat Norwegen das Verbot zum kommerziellen Walfang nicht unterzeichnet. International wird man deswegen auch kritisiert.

Obwohl Norwegen ein Hochpreisland ist, wächst der Tourismus ständig. Die unberührte Natur lockt immer mehr Besucher an. Es können nur ca 3,5% der Landfläche landwirtschaftlich genutzt werden. Die Agrarwirtschaft wird teilweise staatlich unterstützt. Die Norweger bezahlen in norwegischen Kronen (NOK). 1 NOK entspricht € 0,11 bzw für €1,- bekommt man NOK 9,50.

Infrastruktur

Die Infrastruktur ist bestens erschlossen. 92.000km Straße, der längste Tunnel der Welt mit 24,5km, der tiefste Unterwassertunnel der Welt mit 287m Tiefe, das Schienennetz mit 4077km, 101 größere und kleinere Flughäfen, gut ausgebaute Häfen, unzählige Fährverbindungen bilden die Adern des Verkehrs. Die Telekommunikation mit Breitbandinternet, Mobilfunk wird von der Bevölkerung mit Begeisterung angenommen. Die medizinische Versorgung ist vorbildlich.

Kultur und Freizeit

Die Kultur hat in Skandinavien einen hohen Stellenwert. Eduard Grieg ist der bekannteste Komponist des Landes, Eduard Munch der berühmteste Maler. Oper- und Konzerthäuser, Museen sind über das ganze Land verteilt. Die Jazz-Szene ist sehr lebendig. Popgruppen wie a-ha erlangten internationalen Ruhm. Die Norweger sind ein naturverbundenes Volk. Die Sportaktivitäten sind auf die Freiluftsportarten konzentriert. Große Erfolge feiert Norwegen in den Skidisziplinen, nordisch als auch alpin.

Bergsteigen, Orientierungsläufe, Fußball, Curling, Beachvolleyball, Radfahren nehmen einen hohen Stellenwert ein. Segeln in Norwegen gehört ebenfalls zu den Volkssportarten. Sogar norwegische Könige haben ihr Land bei olympischen Spielen und Weltmeisterschaften erfolgreich vertreten. Siren Sundby gehört zu den erfolgreichsten Seglern der Gegenwart. Sie eroberte 2003 bei den Weltmeisterschaften eine Goldmedaille.

20/06/15 Anreise nach Hjeljestad

Gegen 05:00 morgens treten wir die Anreise nach Norwegen an. Mit zwei Autos sammeln wir die Crewmitglieder zur Anreise zum Flughafen Wien auf. Das Parkservice XYZ in Fischamend ist eine kostengünstige Alternative zu den teuren Flughafenparkplätzen. Wir haben ausreichend Reservezeit eingeplant, sodass wir in aller Ruhe einchecken können. Unsere Flugroute führt via Oslo nach Bergen. Vor dem Abflug frühstücken wir noch am Flughafen. Mit Reinhard haben wir noch dazu ein Geburtskind in unserer Mitte. Auf sein Wohl und einen erlebnisreichen Törn stoßen noch vor dem Abflug an.

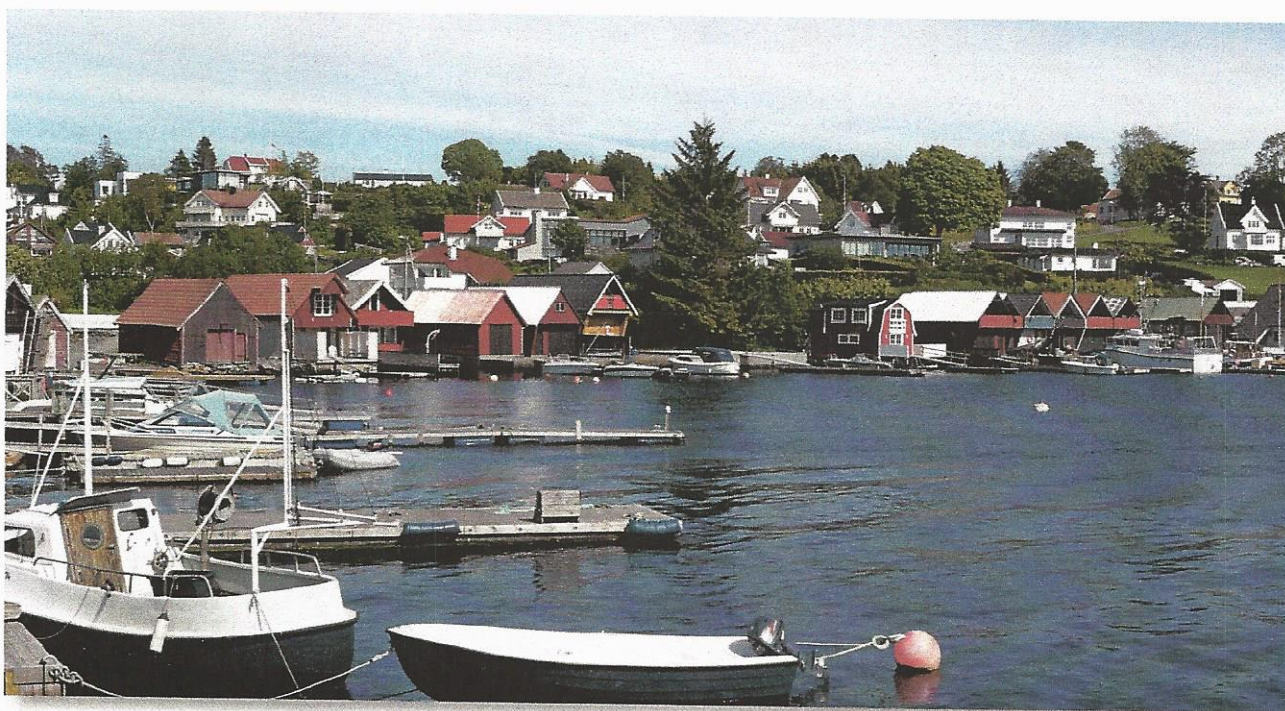
Unser Törn steht von Beginn an unter einem guten Stern, unter dem wir auch mit Yachtcharter Müller Linz segeln. Während des ruhigen Flugs nach Oslo und dann nach Bergen, wo wir pünktlich landen, malen wir uns schon aus, was uns alles erwarten wird. Auf dem 20 minütigen Transfer vom Flughafen Bergen Flesland bei Sonnenschein erhalten wir einen Eindruck von dem, was wir in der vor uns liegenden Woche sehen werden. Es geht mit dem Bus durch grüne, hügelige Wiesen, gepflegte kleine Dörfer mit blühenden Bäumen und Sträucher nach Hjeljestad, unser Abfahrtsbasis.

Hjeljestad ist ein Dorf, geprägt von typisch skandinavischen Holzhäusern und liegt am malerischen Ostufer des Raunefjord und im südwestlichen Gemeindegebiet Bergens. Das Ufer der Bucht ist mit bunten Bootshäusern übersät. Die Marinaeinrichtungen sind eher spartanisch gehalten. Es gibt Brausen und Toiletten, die aber eher für den ansässigen Segelclub ausgelegt sind.

Die Skipper übernehmen die Boote, die restlichen Crewmitglieder erledigen die Einkäufe im nahegelegenen Supermarkt. Wein bunkern können sie nicht, da man Wein nur in speziellen Läden kaufen kann. Bier kaufen bis 18:00 ist kein Problem. Die Bootsübernahme ist im Vergleich zur Adria sehr locker. Der Vercharterer setzt eine gewisse seemännische Vorkenntnis einfach voraus. Unsere Fragen zu unserer Bavaria 46 „Swansea“ werden aber geduldig und freundlich beantwortet. Technisch ist unser Schiff okay. Kleinere Mängel werden wir später feststellen. Auch bei den anderen Schiffen gibt es keine nennenswerten Beanstandungen. Endlich ist es soweit, dass wir unsere Sachen an Bord verstauen und die Kojen beziehen können.

Bei der Skipperbesprechung drehen wir die geplante Route kurzer Hand um, da in der zweiten Wochenhälfte eher mit Wetterverschlechterung zu rechnen sein wird. Also zur erst der Nordsee entlang und dann durch die Fjorde retour.

Ein langer Tag geht zur Neige. Zum selber Kochen sind wir eigentlich zu geschlaucht. Wir wollen die Gelegenheit nutzen und der norwegischen Gastronomie einen Besuch abstatten. Dabei stoßen wir auf unerwartete Schwierigkeiten. Eingangs habe ich bereits erwähnt, dass es sich bei Hjeltestad um ein kleines malerisches Dorf handelt, aber wir wussten



nicht, dass es kein Gasthaus, nicht einmal einen Chinesen oder eine Kebapbude gibt. Auf Anraten der Einheimischen lassen wir uns Pizza bringen. Die Pizzen sind riesengroß und geschmacklich gut.

Natürlich wissen wir, dass wir mit höheren Preisen als bei uns zu Hause zu rechnen haben, aber nicht mit ca € 32,-/Stück. Jetzt sind wir wirklich in Skandinavien angekommen.

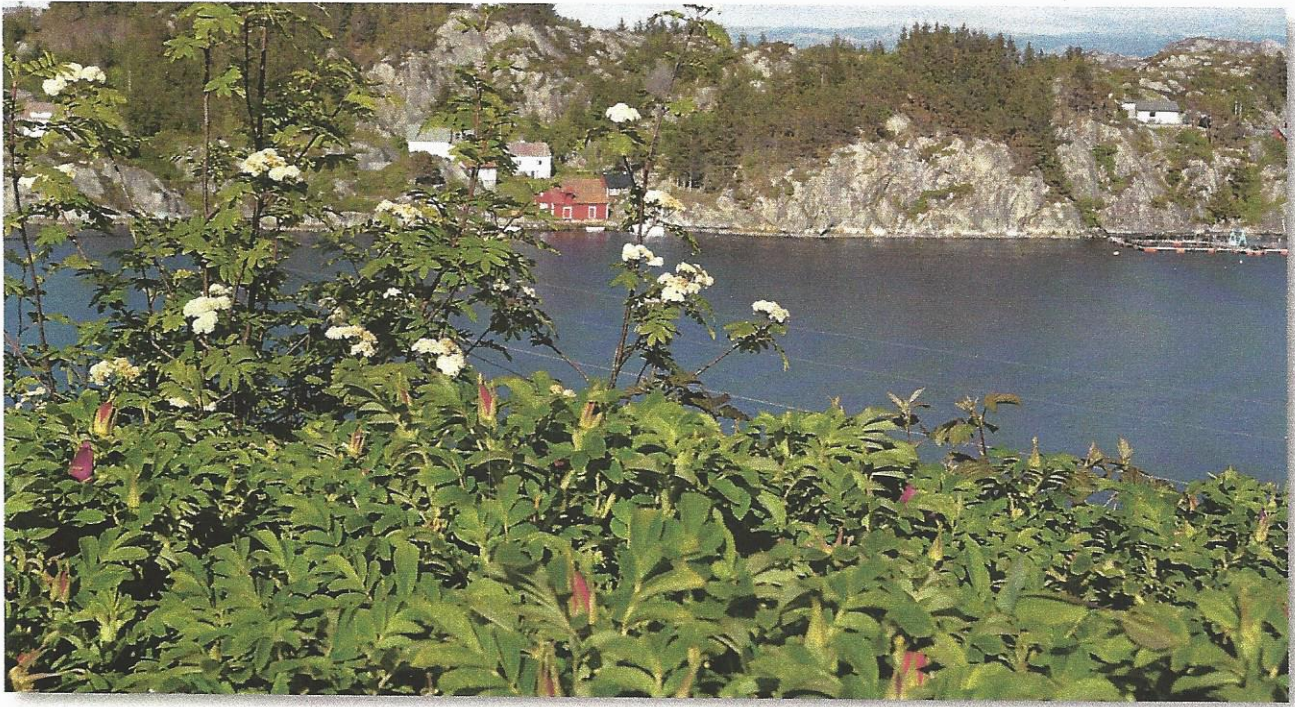
Gegen 23:00 fallen wir bei fast Tageslicht wohlgesättigt in die Falle.

21/06/15 von Hjeltestad nach Brandasund

Stark bewölkt, alles grau in grau, aber kein Regen ist der erste Eindruck zum Auslauftag. Nach einem kräftigen Frühstück und der Sicherheitseinweisung nach Checkliste lösen wir die Festmacherleinen.

10:00 unser Törn beginnt. Die Marina verlassen wir unter Motor. Titzl stimmt die Meeresgötter für uns gnädig, damit unser Törn gelingen möge. Die Karte für unsere Route haben wir studiert. Untiefen oder Gefahrenstellen stellen bei entsprechender Sorgfalt kein Problem dar. Das Wetter klart auf und Leichtwind kommt auf. Gross und Genua unterstützen den Motor. Durch die Inselwelt richten wir unseren Kurs erst in südlicher Richtung aus. Im offenen, zur Nordsee führenden Korsfjord drehen wir grob gesagt nach Westen.

12:30 Motor aus. Gemütliches Segeln. Herbert bereitet Angel und Köder vor. In der Nordsee angelangt geht es entlang der winzigen, steinigen Insel nach Süden. Auf der Seekarte suchen wir nach unterseeischen Geländestufen um einen guten Fischgrund zu finden. Den richtigen Platz haben wir gefunden. Herbert wirft den Köder aus. Natürlich begleiten ihn unsere guten Ratschläge. Er ist erfolgreich und zieht einen Köhler ins Boot. Dieser Erfolg motiviert und er macht weiter. Herbert spürt ein Rucken am Silk. An Bord wird bereits über die Größe des zu erwartenden Fanges diskutiert. Helle Aufregung, das Boot muss neu positioniert werde, der Kampf beginnt. Es ist richtig spannend. Mit dem Zug am Silk müsste der Kerl mindestens 15 kg haben. Es geht hin und her. Herbert



drillt, die anderen malen sich schon die leckersten Fischgerichte aus. Gott sei Dank, dass Herbert beim Silkkau nicht gespart hat. Er hat den starken genommen. Der Drill dauert schon eine ganze Weile. Das muss ein Prachtexemplar sein. Wann wird Moby Dick endlich müde? Es geht hin und her. Schon langsam lässt der Zug nach, dann zieht er wieder an. Plötzlich aus dem Nichts wieder extrem hart und dann ganz leise. Herbert rollt den Silk ein. Es geht leicht. Schlimmste Befürchtungen werden wahr. Der Fang hat sich verabschiedet. Die phantasierte Fischplatte löst sich in Luft auf. Wir verlassen frustriert die Stätte unserer Niederlage und richten unseren Kurs neuerlich auf Brandasund ein.

Das Wetter hat in der Zwischenzeit voll aufgeklart. Bei 3 Bft aus NW segeln wird mit achterlichem Wind entlang der Küste nach Süden. Leider müssen wir feststellen, dass die Genuawinch Stb bei Zug die Leine nicht festhält. Navigation erfolgt auf Sicht. Während der Überquerung des Selbjorns fjord peilen wir das stärkste Leuchtfeuer Norwegens Slätteroy an. Durch den der Insel Gisoya vorgelagerten Steinhafen schwindeln wir uns durch. Die Brücke vor Brandasund, an der Ostseite der Insel gelegen, weist uns den Weg zu unserem heutigen Tagesziel. Während des Tages sind uns noch einige technische Mängel aufgefallen. Der Motordrehzahlmesser und Motorstundenzähler funktionieren nicht. Das WC Bb nässt etwas. Die Zuleitung zum Warmwasserboiler ist defekt. Wir

reparieren soweit als möglich, aber die Mängel können wir auf Fällern beherrschen.

18:00 legen wir längsseits am Steg in Brandasund an. Nach und nach treffen die anderen Schiffe ein. Natürlich berichten wir uns gegenseitig über die Erlebnisse des Tages. Anschließend erkunden wir den Ort bei blauem Himmel. Von den Hügeln bietet sich herrlicher Überblick über den Ort und Meeresarm. Fischsuppe, Herbert sei Dank, und die traditionellen Banaterwürste mit Erdäpfelschmarrn gibt's zum Abendessen.

Brandasund wurde in der Vergangenheit wegen seiner gut geschützten Lage als letzte Anlaufstation vor Bergen von den Hanseschiffen benützt. Fischfang und Handel prägen noch heute das Alltagsleben Brandasunds. Für die moderate Liegegebühr findet man hier eine Sanitäreanlage mit Dusche, Waschmaschine und Trockner sowie Landstrom.

22/06/15 Brandasund nach Espevar

Die Wetter zeigt sich von seiner besten Seite. Leichte Bewölkung und Leichtwind aus NE werden uns durch den Tag begleiten.

10:35 legen wir von Brandasund ab. Auf Sicht navigieren wir aus den Schären Richtung Nordsee. Unseren Kurs haben wir nach Süden ausgerichtet. Wegen des Leichtwinds kombinieren wir Segeln und Motoren. Wieder suchen wir nach guten Fischgründen.

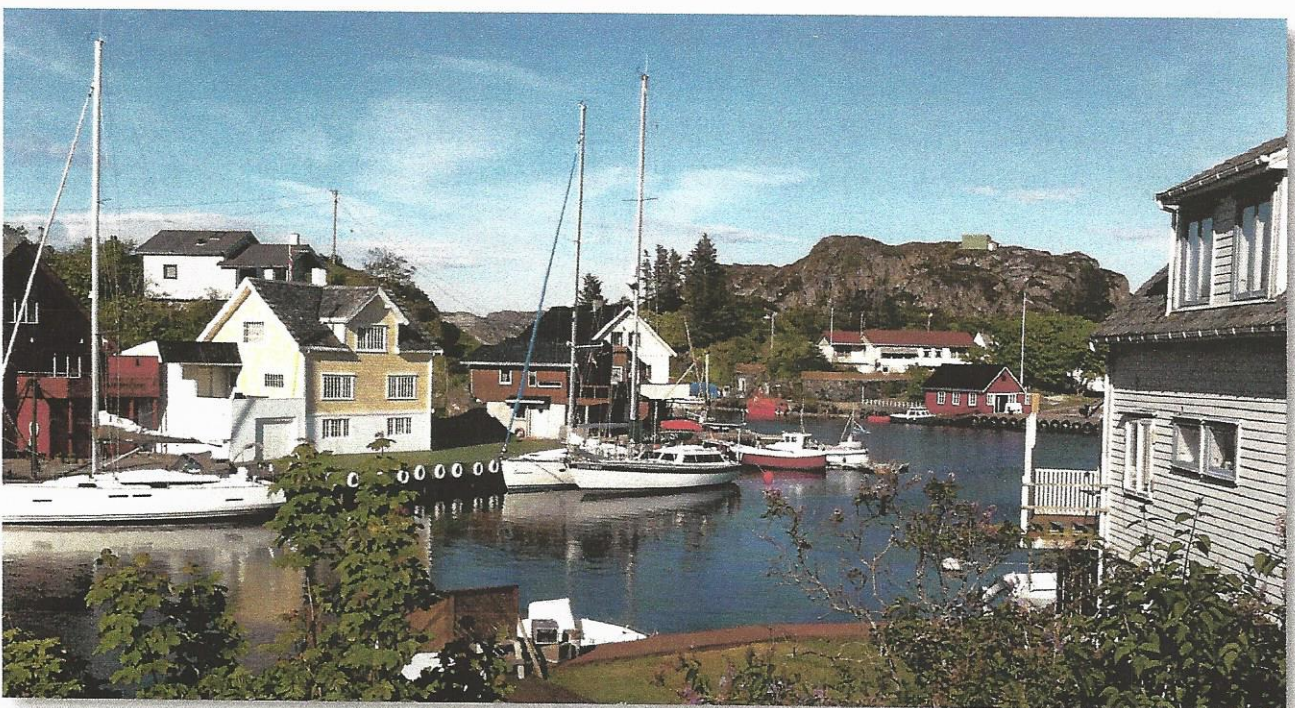
12:00 bis 14:00 stoppen wir zum Fischen. Herbert waltet seines Amtes. Es dauert nicht lange und schon wieder beginnt ein Drill. Silk geben, Silk holen, so geht es eine Weile. Herbert schafft es den Fang zum Boot zu bringen. Wir trauen unseren Augen nicht. Ein Dorsch von ca 1m hat gebissen. Jetzt nur noch an Bord bringen heißt die Devise. Aber daran scheitern wir. Der Prachtkerl zischt ab und lässt Frust an Bord. Weitere Versuche bleiben erfolglos, sodass wir unverrichteter Dinge nach Süden weiterziehen. Espevar umrunden wir und laufen unser Tagesziel von Süden an.

18:00 längsseits legen wir im nördlichen Teil des Ortes an. Der kleine Ort liegt an der Südspitze der gleichnamigen Insel. Heute zählt das Dorf nur noch ca 130 Köpfe. Es ist kaum vorstellbar, dass in dem Örtchen in der Vergangenheit 20.000 Menschen lebten, die ihren Lebensunterhalt dem Heringsfang zu verdanken hatten.

Unsere Schiffe liegen willkürlich verteilt im Ort. Natürlich besuchen wir uns gegenseitig und berichten über den Tag. Wir erkunden den Ort. Die Dorfjugend genießt das schöne Wetter beim Baden. Bestens gelaunt und mit lautem Geschrei springen sie in das 17° warme Wasser bei einer Lufttemperatur von ca 21°. Man kann ihren Spaß förmlich greifen. Blühende Sträucher und bunte Blumen zieren die Vorgärten der Häuser. Wir sind sicherlich in Espevar gelandet. Angeblich sollen hier bereits UFO's gelandet sein. Ein Wanderweg führt zum UFO Landplatz.

Stolz zeigt uns ein Einheimischer den Hummerpark. Es sind hier im überdachten Park Hummer, Rochen, kleine Haie und Weichkorallen zu beobachten. Unser Guide erzählt uns mit geheimnisvoller Mine von den UFO Beobachtungen seines Großvaters.

Es gibt auch ein „Sommarcafe“. Es ist Midsommar. Vielleicht sperrt es morgen sogar auf. Wir können das aber nicht überprüfen, weil wir weiter müssen.



23/06/15 Espevar nach Rosendal

Dem Wetterbericht erwartet uns heute starke Bewölkung mit sonnigen Abschnitten, nachmittags auffrischender Wind bis zu 5 Bft aus NW, also gute Segelbedingungen. Christian klinkt sich aus der Tagesetappe aus, weil seiner Crew das Tagesziel Rosendal wegen der Werft zu industriell erscheint.

10:15 legen wir bei starker Bewölkung und gutem Segelwind ab. Nachdem wir das offene Wasser erreichen, setzen wir Gross und Genua. Das Südkap der Insel Bølmo umrunden wir beim Einlaufen in den Husnesfjord, der Anfang des Hardangerfjords. Herrliches Segeln mit 4 Bft Wind aus NW auf Halbwindkurs ist angesagt. Die Stimmung am Schiff ist trotz der frischen Temperaturen und der starken Bewölkung bestens. Der jeweilige Rudergänger findet ideale Segelbedingungen vor. Die restliche Crew unterbricht so dann und wann die üblichen Borddiskussionen zum Zupfen und Loslassen der Trimmleinen. Zum Nachbunkern und Aufmagazinieren haben wir ein Zwischenstopp in Leivrik eingeplant. Der Wind hat die Wolken nahezu weggeblasen, sodass wir erst knapp vor dem Gästesteg von Leirvik die Segel einholen.

14:00 liegt unsere Swansea am Gästesteg. Es dauert nicht lange bis sich die Maiko von Kurt dazu gesellt.

Leirvik liegt auf der Insel Stord. Sie zählt etwa 11.000 Einwohner. Das Stadtbild ist geprägt von moderner Architektur und prunkvollen Lager- und Reedereihäusern. Durch die großzügige Hafenanlage erkennt man auf den ersten Blick die wichtige Bedeutung als Verkehrsknotenpunkt. Freundliche Cafes laden zu einer Pause ein. Unter den zahlreichen Geschäften finden unsere Einkäufer ein Vinmonopol Geschäft. In Norwegen ist der Verkauf von alkoholischen Getränken stark kontrolliert. Wein und Spirituosen können nicht in normalen Geschäften erstanden werden. Diese Genussmittel dürfen nur in den Vinmonopol Geschäften an den Mann gebracht werden. Diese Shops sind aber auch nicht im ganzen Land verstreut, sondern nur in den größeren Kommunen zu finden. Cote du Rhone in Flaschen und auch im Tetra werden, wenn auch in etwas zu



geringer Menge auf die Swansea gebracht. Im Hafencafe betrachten wir noch das An- und Ablegen der großen Fähren, bevor wir unseren Weg nach Rosendal fortsetzen.

Kurt hat kurz vor uns den Gästesteg verlassen. Wir sehen seine Maiko bereits weit draußen in Richtung Hardangerfjord davonziehen.

15:45 lösen wir die Leinen. Titzl setzt seinen Regattaradarblick auf, schaut in Richtung Maiko und eröffnet die Jagd mit den Worten: „die packen wir!“. Ratz, fatz sind Groß und Genua gesetzt, die Segel getrimmt und schon bewahrheitet sich die alte Seglerwahrheit, wenn sich zwei Segelboote treffen...

Langsam aber stetig nähern wir uns der Maiko. Jetzt hat es Kurt's Crew auch geschnallt. Sie nehmen die Herausforderung mit sportlichem Ehrgeiz an. Auf Höhe der Inseln Huglo im Westen und Halsnoya im Osten kommt es zum High Noon. Wir schleichen uns von hinten an die Maiko heran. Nach einigen Gefechten können wir die Maiko überholen. Allerdings können wir unseren Erfolg nicht lange genießen. Die Maiko schlägt zurück, geht an uns vorbei. Unsere Swansea macht bei gutem Wind mehr Fahrt, die Maiko springt aber schneller an. Wir kommen nicht mehr vorbei, wenn gleich wir auch immer dran sind. Das geht so

weit, dass wir mit unserem Bug deren Heckfender schupsen. Ich bin mir sicher, wenn wir das nicht getan hätten, wären die sicher nicht am gleichen Tag nach Rosendal gekommen. Mit freundschaftlichen Winken beenden wir unsere Regatta. Verschneite Berge säumen unseren Weg nach Rosendahl. Die Bewölkung hat wieder zugenommen.

19:45 legen wir mit Moorings in der Marina Rosendal an.

Rosendal liegt in am Südufer des Kvinnherdfjords, ein Teil des Hardangerfjords. Der Hardangerfjord zieht sich von Südwest nach Nordost und ist mit seiner Länge von 170km der zweitlängste Fjord Norwegens. Durch seine geschützte Lage gedeihen hier Obstkulturen wie Apfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumenbäume. Rosendal liegt am Eingang zu diesem Naturwunder. Wasserfälle, beeindruckende Felsformationen und Gletscher können auf engstem Raum bestaunt werden. Berühmtheit erlangte Rosendal durch das kleinste Schloss Norwegens, die Baronie Rosendal. Das im 17. Jhdt, oberhalb des Ortes im Renaissancestil erbaute Schloss beherbergt Inneneinrichtungen aus verschiedenen Epochen. Die wichtigsten Künstler Norwegens wie zB Eduard Grieg, Ole Bull, Henrik Ibsen und viele mehr waren gern gesehene Besucher auf dem Schloss.

In der ortsansässigen Werft wurde unter anderem das Schiff des Polarforschers Roald Amundsen, die Gjoa gebaut. Am Kai dokumentiert die Skaalurensammlung in den Sommermonaten die Geschichte des Schiffbaus.

Natürlich besprechen wir mit unseren Regattagegnern das Rennen. Die obligatorischen Spaghetti schmecken nach dem ereignisreichen Tag zum Abendessen besonders gut.

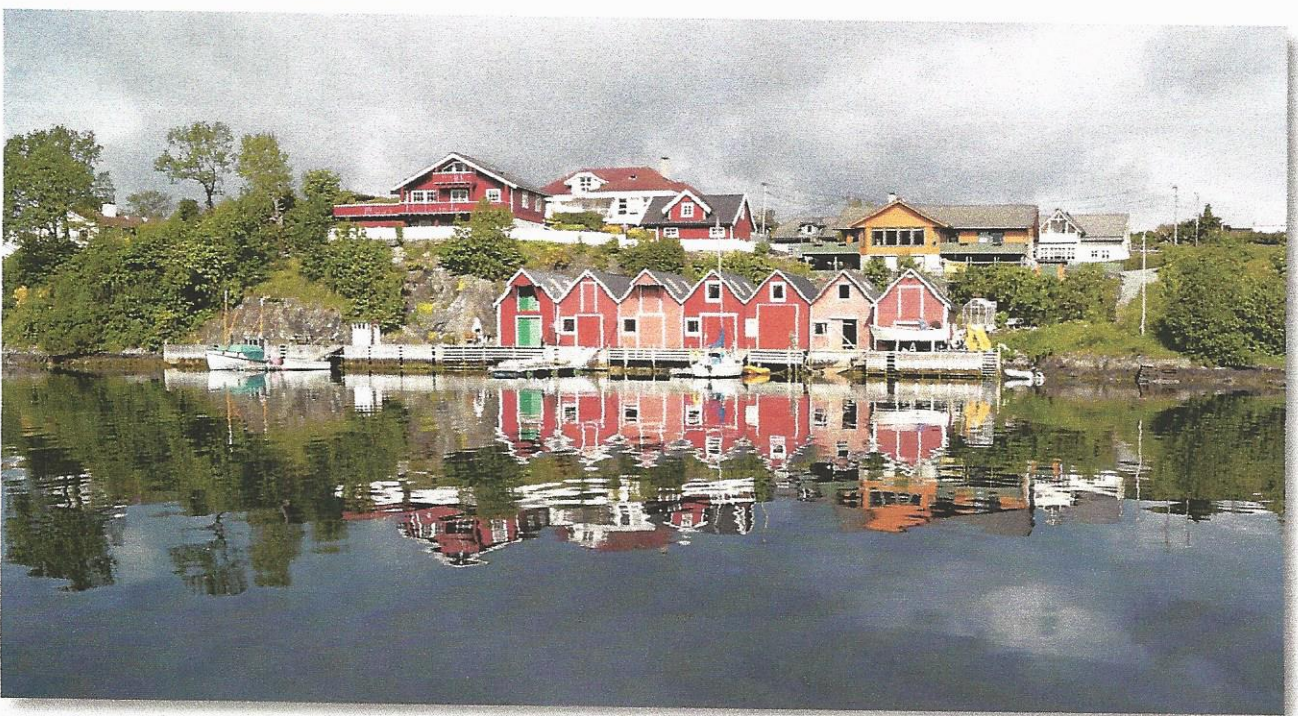
24/06/15 Rosendahl nach Vedholmen

Bei der morgendlichen Skipperbesprechung entscheiden wir uns für Vedholmen als Tagesziel. Wir wollen so nahe wie möglich unserer übernächsten Station Bergen nächtigen.

Nach dem Frühstück brechen wir noch zu einer kurzen Wanderung zur viel gerühmten Baronie Rosendal auf. Der Weg führt uns vorbei an saftig grünen Wiesen, über einen rauschenden Wildbach und vorbei an malerischen, urtümlichen Bauernhäusern. Am Eingang zum Schlosspark wird der Eintritt kassiert. Der Schlosspark selbst ist ein Erlebnis für sich. Im penibelst gepflegten Rasen befinden sich unzählige bunte Blumeninseln. Spazierwege führen zum schlichten Schloss im Landhausstil. Im Schloss gibt es vieles zu bestaunen. Wir haben uns für die Bildausstellung der norwegischen Königin entschieden.

Beim Rückweg zur Marina nehmen wir noch viele Eindrücke aus dem Ort mit. Die Werft im Nordwesten des Dorfs empfinden wir als nicht störend. Eine Besichtigung der berühmten Kvinnherad Kirche unterlassen wir aus Zeitmangel.

12:15 verlassen wir Rosendal. Wir wollen noch etwas in den Hardangerfjord hineinschnuppern und die Insel Varaldsoy umrunden. Bei einigen Crewmitgliedern hat sich etwas Müdigkeit eingeschlichen. Nur ein Mittagsschläfchen kann da noch helfen. Die tiefhängenden Wolken verstecken das normalerweise wunderschöne Bergpanorama. Die schiffsführende Schicht hat sich zu Recht zum Abbruch der Umrundung entschieden. Es geht wieder zurück durch den mächtigen



Hardangerfjord. Das uns gebotene Farbenspiel ist einzigartig. Der wolkenverhangene graue Himmel, vereinzelt grell weiß strahlenden Berggipfel, blass blaugraue Felswände, dunkelgrau glitzerndes Wasser, sattgrüne Wiesen und Wälder am Ufer und einsam stehende, bunte Holzhäuser als belebende Farbklecke in der Landschaft vermitteln eine ganz besondere Stimmung. Jetzt können wir die Bilder der Königin gut verstehen.

Wir müssen bis zum Onarheimssfjord aufkreuzen. Die enge Durchfahrt durch Lokksundet Kanal zwischen der Insel Tysnesoy im Westen der Festlandhalbinsel in Osten ist ca 4,3 SM lang und an der schmalsten Stelle nach der Brücke ungefähr eine halbe kbl (90m) breit.

18:00 queren wir unter Segel mit oftmaligen Kreuzen den Bjornafjord mit Peilung nach Nordwest auf die Inseln Rotinga und Stono. Der Kanal zwischen diesen Inseln führt uns nach Vedholmen. Navigiert wird wieder auf Sicht.

21:00 legen wir längsseits am Schwimmsteg in Vedholmen an. Vedholmen steht eigentlich nicht auf unserem Routenplan. Auf Grund der geringen Entfernung nach Bergen haben wir uns für diesen Ort entschieden. Die Infrastruktur bietet alles, was das Seglerherz begehrt, Shop, Wasser, Toilette, Dusche, Strom alles ist da.

Vedholmen ist ein hügeliges Dorf. Von den Hügeln bietet sich ein herrlicher Rundblick über die bunten Häuser mit blühenden Gärten und der Steganlagen. Bunte Bootshäuser zieren das Ufer. Die Spiegelbilder im Wasser verstärken dieses farbenfrohe Bild.

25/06/16 Vedholmen nach Bergen

Mit der Skipperbesprechung beginnt der Tag. Kleinere Reparaturen werden noch ausgeführt wie zB das Abdichten des Heißwasserschlauchs, Wasser auffüllen und sonstiges. Zum Abschied von Vedholmen drehen wir noch eine kurze Runde durch das Dorf.



10:20 verlassen wir Vedholmen. Es ist stark bewölkt bei Leichtwind. Unser Kurs führt Richtung Norden durch den Raunefjord. Die Insel Sotra deckt uns gegen die offene Nordsee ab. Unter Segel, teilweise mit Stützmotor eilen wir unserem Tagesziel Bergen entgegen. Die Häuserdichte nimmt zu. Die zur Landung ansetzenden Flugzeuge weisen auf die Nähe zur Großstadt hin. Noch ist der Schiffsverkehr gering.

15:30 passieren wir die erste riesige Brücke.

15:50 passieren wir die zweite. Der Schiffsverkehr hat an Intensität stark zugenommen. Wir befinden uns jetzt auf der Schifffahrtsstraße nach Bergen. Wie winzig unsere 46 ist, sehen wir an den verbeizischenden Fischtrawlern Container- und Tankschiffen. Beim Anlaufen zu unserer Parkposition vor dem berühmten Hansekontor Bryggen müssen wir am Frachthafen vorbei. Jetzt ist wirklich größte Aufmerksamkeit geboten. Vorbei an der Festung Bergenhus und schon sehen wir die Bryggen.

16:30 Nach einer Orientierungsrunde legen wir längsseits im Paket an der Vestwind unseres Freundes Harry an. Die Bewölkung hat stetig zugenommen. Die dicken, schwarzen Wolken warten schon auf Erleichterung. Der Regenguss wartet aber bis alle Leinen fest sind, aber jetzt gießt es wie aus der Wasserleitung. Im Vorfeld unseres Törns

wurde uns gesagt, dass es sich bei Bergen um die regenreichste und freundlichste Großstadt Europas handelt. Jetzt können wir das aus eigener Erfahrung bestätigen. Im Salon warten wir die heftigsten Niederschläge ab, bevor wir zur Stadtbesichtigung aufbrechen.

Bergen mit seinen 270.000 Einwohnern wird auch das Tor zum Reich der Fjorde genannt. Bergen ist die zweitgrößte Stadt des Landes, Hauptstadt der Provinz Hordaland, steht im ständigen Wettstreit mit Oslo um die kulturelle Vormachtstellung in Norwegen.

Durch die gut geschützte Lage im Byfjord hat sich Bergen zu einem der geschäftigsten Seehäfen Europas entwickelt. Im Westen grenzt Bergen ans Meer und im Osten wird es von sieben Bergen eingerahmt. Mit 642 m Höhe ist der Ulriken der höchste. Der Floyen mit 320m muss wegen der Stadtnähe und der herrlichen Aussicht über Stadt und Fjord ebenfalls erwähnt werden. Beide Berge sind mit Hilfe von Seilbahnen leicht zu erklimmen.

Die Festung Bergenhuss begrüßt den vom Meer kommenden Besucher. Bergenhuss ist eine der ältesten und am besten erhaltenen Festungen des Landes. Die Teile der Festung stammen aus dem 12. Jhdt, die neuesten aus dem 2. Weltkrieg. Das Bergenhuss liegt strategisch günstig an der Einfahrt in die Vägen Bucht. Hier entstand das erste Zentrum Bergens, erst kirchlich, dann weltlich und dann militärisch. Auf dem Gelände des Bergenhuss befinden sich zwei weitere historisch bedeutende Steingebäude, die Häkonshalle und der Rosenkrantzurm. Die Häkonshalle stammt aus dem 13. Jhdt, diente als königliche Residenz und Festhalle. Nach diversen Renovierungsarbeiten wird sie heute für Festivitäten und Konzerte benützt. Der Rosenkrantzurm im Renaissancestil stammt aus dem 16 Jhdt und diente dem Lehensherrscher Erik Rosenkrantz als Residenz und Befestigung. Unter seiner Regentschaft wurden die Rechte der deutschen Kaufleute erstmals beschnitten.

Die romanische Marienkirche stammt aus dem 12. Jhdt und wird oft als das älteste Gebäude Bergens bezeichnet. Altar und Kanzel wurden

in Deutschland gefertigt. Die Kirche wird auch als deutsche Kirche bezeichnet, weil sie im 15. Jhdt von der Hanse annektiert wurde. Bis ins 19. Jhdt wurden die Gottesdienste in deutscher Sprache gefeiert.

Bryggen ist das kleine, aber feine Zentrum der Stadt. Das nordwestliche Ufer des Vågen zieren die eng zusammenstehenden Kaufmannshöfe des Hansekontors. Nur wenige der pittoresken Giebelhäuser überstanden die zahlreichen Brände, wurden aber immer wieder im Originalstil neu errichtet. Die hanseatischen Kaufleute brachten Wohlstand durch den Fischhandel nach Bergen. Der getrocknete Stockfisch war bald eine gesuchte Handelsware. Für diesen Verdienst erhielten sie Privilegien wie zB Befreiung vom Militärdienst und Steuern, wodurch sie sich den Unmut der Einheimischen zu zogen (siehe Erik Rosenkrantz). Ein Spaziergang durch die engen Gassen lässt die Vergangenheit wieder lebendig werden. Die Schöttstuene diente als Versammlungsraum für die hanseatischen Kaufleute. Die Altstadt von Bergen zählt zum Unesco Kulturerbe.

Der täglich geöffnete Fischmarkt lockt mit einer schier unendlichen Vielfalt von Köstlichkeiten aus dem Meer. Zahlreiche Museen und Bühnen runden das kulturelle Angebot der europäischen Kulturhauptstadt von 2000 ab. Im Süden Bergens liegt Troidhaugen. Eduard Grieg errichtete hier sein Domizil. In der verspielten Holzvilla fand der bedeutende Komponist nach anstrengenden Reisen die notwendige Ruhe um seine Werke zu schreiben. Die Inneneinrichtung ist im Original erhalten.

Der Starkregen verwandelt sich in einen leichten Landregen. Wir brechen zur ersten Stadtbesichtigung auf und spazieren entlang des Weltkulturerbes Bryggen mit seinen weltbekannten bunten Holzhäusern. Beim Fischmarkt mit den farbenprächtigen Lachsen, Räucher- und Frischfischen stillen wir unseren Heißhunger mit Fischbrötchen. Den Tag lassen wir beim Abendessen im Restaurant Byggenloftet ausklingen. Über die norwegische Küche wird viel gelästert, aber wir werden eines besseren belehrt. Das Essen schmeckt mehr als vorzüglich. Die Bedienung ist extrem freundlich, wenngleich die Preise für unsere Verhältnisse doch geschmalzen sind.

26/06/15 Bergen nach Hjellesstad

Bergen zeigt sich heute von seiner besten Seite. Blauer Himmel und Sonnenschein begleiten uns bei der Stadtbesichtigung. Wir nehmen einen Sightseeing Bus. Die Sehenswürdigkeiten werden erklärt. Man kann an verschiedenen Stationen nach Belieben aus- und zusteigen.

Als besonderes Highlight möchte ich unsere Fahrt mit der Floibanen hervorheben. Vom 320m hohen Floien hat man einen unvergesslichen Rundblick über die Stadt, den Hafen und über den Byfjord. Natürlich besuchen wir die meisten der oben beschriebenen Sehenswürdigkeit. Alles kann man in so kurzer Zeit nicht sehen, aber ein Anschnuppern ist es allemal.

13:00 wir nehmen Abschied von dieser großartigen Stadt. Motor an, Leinen los und es geht wieder vorbei an den Kreuzfahrts-, Containerschiffen, Fähren und Fischtrawlern hinaus in den Byfjord. Unter den bekannten Brücken durch fahren wir teilweise mit Segel, teilweise unter Motor zur Ausgangsmarina unseres Törns Hjellesstad.

16:15 Nach dem Tankstopp legen am Schwimmsteg in Hjellesstad an. Die Mängelliste übergeben wir dem Vercharterer. Er stellt keine durch uns verursachten Schäden fest. Die Rücknahme ist genau so problemlos wie die Übergabe.

27/06/15

Bei Rückflug werfen wir von oben noch einen Blick auf das Revier. Die Heimreise verläuft für alle mit Ausnahme von Anita planmäßig. Sie hat den Anschlussflug von Oslo nach Wien unglücklicher Weise verpasst. Letztendlich hat sie es aber auch mit Umbuchung nach München, verbunden mit hohen Kosten, geschafft noch am selben Tag nach Hause zu kommen.

Zusammenfassung:

Das Revier ist sehr abwechslungsreich. Das offene Meer und das geschützte Schärengebiet bieten dem Segler unterschiedlichste Herausforderungen. Die Landschaft ist in ihrer Vielfalt kaum zu überbieten. Man findet leicht Anlegemöglichkeiten mit guter Infrastruktur. Gute Ankerplätze sind wegen der steil abfallenden Küste etwas schwieriger zu finden. Über das Wetter können wir nicht klagen, wir hatten alles, Regen, Sonnenschein bei angenehmen Temperaturen. Die langen Tage kann man bestens nutzen. Die Navigation erfolgt auf Sicht. Wir haben die norwegischen Seekarten verwendet. Über die Häfen haben wir uns aus den „Havneguiden 3“ informiert. Er ist in norwegischer Sprache verfasst, aber die Zusammenfassungen in englischer.

Die Norweger sind freundlich und hilfsbereit, aber eher zurückgezogen. In den kleinen Orten kann man die notwendigsten Dinge einkaufen. Es gibt aber Einschränkungen für Wein und Spirituosen.

Wir waren wieder einmal ein großartiges Team. Ich freue mich schon auf unseren nächsten gemeinsamen Törn.



Zahlen und Fakten zum Törn:

| Tag | Etappe | Zeit | See Std. | Motor Std. | Segel Std. | Dauer Std. | Etmil SM |
|-------------------------|--------------------------|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----------|
| Sonntag 21. 6. 15 | Hjellestad Brandasund | 10:00 18:00 | 6h 15min | 45min | 5h 30min | 8h | 24 |
| Montag 22. 6. 15 | Brandasund Espevar | 10:35 18:00 | 5h 45min | 3h 15min | 2h 30min | 7h 25min | 21 |
| Dienstag 23. 6. 15 | Espevar Rosendal | 10:15 19:45 | 7h 50min | 2h 10min | 5h 40min | 9h 30min | 42 |
| Mittwoch 24. 6. 15 | Rosendahl Vedholmen | 12:00 21:00 | 8h 45min | 4h 25min | 4h 20min | 8h 45min | 51 |
| Donnerstag 25. 6. 15 | Vedholmen Bergen | 10:20 16:30 | 6h 10min | 3h | 3h 10min | 6h 10min | 24 |
| Freitag 26. 6. 15 | Bergen Hjellestad | 13:15 16:15 | 2h 30min | 1h 5min | 1h 25min | 3h | 14 |
| Gesamt | | | 37h 15min | 15h 40min | 22h 35min | 42h 50min | 176 |